

Protokoll
der Mitgliederversammlung der Union Deutscher Jazzmusiker e.V.
am Samstag, 27. April 2019, 9:15 Uhr
jazzahead! Halle 5, Event Office 1 | jazzahead!, Bremen

Tagesordnung Öffentlicher Teil

TOP 1 Bericht der Union Deutscher Jazzmusiker

- Vorstellung ehrenamtlicher UDJ-Vorstand und Team der Geschäftsstelle
- Entwicklung der Mitgliederzahl
- UDJ in Gremien und Jurys 2018/2019
- UDJ-Mitgliedervorteile
- Schwerpunkte in der Verbandsarbeit
 - Urheberrecht und Rechteverwertung im digitalen Umfeld
 - Gleichstellung im Jazz
 - House of Jazz
 - Neuer Jazzpreis des Bundes
 - Jazz in den Medien
 - Jazz und Kinder: Konzeptentwurf „Jazzpilot*innen“

TOP 2 Fragen und Diskussion

TOP 3 Verleihung der UDJ-Ehrennadel

Anwesende

Vorstand: Nikolaus Neuser, Felix Falk, Alexandra Lehmler, Christina Fuchs, Benjamin Schaefer, Anette von Eichel, Wolfgang Lackerschmid; **UDJ Geschäftsstelle:** Urs Johnen, Camille Buscot, Lucas Kazzler, Laura Block; **Mitglieder:** Bettina Bohle, Kathrin Pechlof, Thomas Sauerborn, Janning Trumann, Armin Fischer, Ruben Bauer, Volker Engelberth, Thomas Kleche-Fauré, Mirko Meurer, Christian Korthals, Luise Volkmann, Ricarda Hagemann, Karoline Vogt, Wiebke Schröder, Solas Jakob, Hans Otto, Arndt Weidler, Eva Klesse, Sebastian Sternal, Miriam Ast, Andrea Fink, Kurt Rade, Ove Volkquartz, Sina-Mareike Schulte, Gunnar Geßner, Doris Franzen-Haurand, Dirk Strakhof, Oliver Hafke, Rebekka Ziegler, Veronika Morscher, Arne Pünter

Protokoll: Lucas Kazzler und Camille Buscot

Versammlungsleitung: Nikolaus Neuser, Vorsitzender



Öffentlicher Teil

Beginn 09:15 Uhr

TOP 1 Bericht der Union Deutscher Jazzmusiker

Vorstellung ehrenamtlicher UDJ-Vorstand und Team der Geschäftsstelle

- Begrüßung der Anwesenden durch den Vorstandsvorsitzenden Nikolaus Neuser.
- Geschäftsführer Urs Johnen stellt den Vorstand sowie die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle vor.

Entwicklung der Mitgliederzahl

Die Mitgliederzahl nimmt weiterhin kontinuierlich zu.
Aktueller Stand 26.04.19: 1.097 Mitglieder.

UDJ in Gremien und Jurys 2018/2019

Die UDJ ist derzeit in 23 Gremien und Jurys auf 34 Positionen vertreten

UDJ-Mitgliedervorteile

Derzeit gibt es über 25 Mitgliedervorteile in verschiedenen Bereichen. Alle Mitgliedervorteile sind im internen Bereich der UDJ-Webseite einsehbar.

Schwerpunkte in der Verbandsarbeit:

Urheberrecht und Rechteverwertung im digitalen Umfeld

Wolfgang Lackerschmid klärt über die neue EU-Urheberrechtsrichtlinie auf:

- Diese dient der gerechteren Vergütung der Urheber*innen im digitalen Bereich. Es wird betont, dass sich entgegen anderslautender Medienberichte keine klaren Einschränkungen für User*innen ergeben.
- Ein wichtiges Ziel ist es, gemeinsam gegen die Falsch- und Desinformation bzgl. der Richtlinien zu wirken.
- Online-Portale sind nun grundsätzlich haftbar für Uploads, nicht die User*innen. Die Verwertungsgesellschaften sind zuständig für die Verteilung der Einnahmen an die Urheber*innen.

Gleichstellung im Jazz

Die Projektleiterin Gleichstellung Dr. Laura Bloch referiert über die spezifische Nachauswertung der Jazzstudie 2016 unter Aspekten der Geschlechtergerechtigkeit. Die Mittel für diese Nachauswertung wurden extern von der BKM (Bundesbeauftragten für Kultur und Medien) sowie den Ländern Berlin, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen bereitgestellt:

- Die Untersuchung der Studie auf geschlechterspezifische Unterschiede ergab, dass in vielen Fragen zw. Männern und Frauen im Jazz keine Abweichung zu verzeichnen sind (bei ca. 70% der Fragen).
- 80% der Teilnehmer*innen wiederum waren Männer, 20% Frauen.
- Die Instrumentenverteilung ist eine der größten Differenzen, der Gesang ist mit 51% häufigstes Hauptinstrument bei den Frauen, mit nur 2% hingegen bei den Männern vertreten.



- Die weiblichen Teilnehmer sind im Schnitt jünger als die männlichen Teilnehmer. Bzgl. der Kinderfrage geben 75% der Frauen an keine Kinder zu haben, jedoch nur 55% der Männer.
- Als Ausblick wäre die Veröffentlichung in Form einer Publikation denkbar bzw. auch die Erhebung weiterer spezifischer Qualitätsdaten, welche so in der Umfrage nicht vorhanden waren.

House of Jazz

Nikolaus Neuser berichtet über die Entwicklung bzgl. des Projekts House of Jazz in Berlin:

- Das Konzept existiert seit über einem Jahr und wurde von der IG Jazz, der UDJ und Till Brönner erarbeitet.
- 35 Mio. Euro werden von Landesseite für die konzeptionelle kulturelle Nutzung des Standortes Alte Münze in Berlin Mitte zur Verfügung gestellt, 12 Mio. Euro stehen von Bundesseite in Aussicht.
- Noch ist jedoch nicht klar, welches Kulturprojekt den Zuschlag für die Alte Münze erhält. Die UDJ und ihre Partner werben nach Kräften für das Konzept „House of Jazz“.
- Das Berliner Senat setzt auf ein partizipatives Verfahren bzgl. der Konzeptgestaltung und Projektentwicklung. Es werden diverse Workshops zur Gestaltung abgehalten um Konzepte zur Vorlage für die Politik zu erarbeiten.

Neuer Jazzpreis des Bundes

Felix Falk informiert über die Pläne des Bundes für einen neuen Jazzpreis:

- Nach dem Ende des ECHO Jazz soll ein neuer Preis mit neuem Konzept eingerichtet werden.
- Der Bundestag stellt 2 Mio. Euro für zwei Jahre zur Verfügung. Erstmals soll der Preis 2020 verliehen werden.
- Die BKM hat zur Entwicklung eines Konzepts eine Arbeitsgruppe aus Label-, und Verbandsvertreter*innen zusammengestellt, an dem die UDJ maßgeblich beteiligt ist.
- **Konsens der Arbeitsgruppe:** Der Preis soll von einer breiten Jury unter künstlerischen und nicht wirtschaftlichen Gesichtspunkten kuratiert sein. Er soll bei einer Gala verliehen werden. Grundsätzlich soll sich der Preis nicht nach Medienpartner oder wirtschaftlichen Businesszahlen richten, sondern die ganze Breite des Jazz in Deutschland abbilden. Bisher sind über 29 Kategorien im Gespräch (Bspw.: Instrumental, Komposition, Live, Sonderpreise etc.) Der Fokus soll auf Deutschland liegen aber auch internationale Kategorien beinhalten.
- Mehr Details zum Thema sollen bei der Mitgliederversammlung im Herbst verkündet werden.

Jazz in den Medien

Anette von Eichel referiert über die Entwicklung des Jazz in den deutschen Medien. Hierzu gibt sie einen beispielhaften Überblick über die problematische Entwicklung der Jazzformate beim WDR:

- Der langjährige Jazzredakteur Bernd Hoffmann ging im Herbst in Pension. Der WDR gründete eine dreiköpfige Interims-AG zur Neustrukturierung des Themenbereich Jazz. Jedoch befand sich in dieser Übergangsgruppe keine dem Jazz nahe Person. Daraufhin haben freie Journalist*innen und die UDJ dem WDR einen Vorschlagsbrief geschrieben,

erhielten aber keine Antwort. Tinka Koch ist seit dem Frühjahr die Redakteurin für den Bereich Jazz beim WDR.

- Für die neue Jazzstrecke im Programm des WDR im April war jedoch im Januar der Kurs noch immer unklar, zudem erfolgte eine „Kündigungswelle“ besonders der freien Journalist*innen.
- Bei der nach diesen Schwierigkeiten für den April vorgestellten neuen Jazzstrecke wurden die freien Beiträge abgeschafft, vier Moderator*innen kuratieren nun Playlists, welche die Bereiche Pop/World/Jazz zusammen umfassen.
- Das WDR 3 Jazzfest wird es in der bisherigen Form nicht mehr geben, der WDR arbeitet aber an einer neuen Form. Der Jazzpreis des WDR bleibt.
- Für diese Gesamtentwicklung gab es klaren Gegenwind aus der Kölner Szene, ob des Drucks scheint sich der WDR unter Rechtfertigungszwang zu befinden. Eine leichte Form der Bewegung ist zu erkennen.
- **Maßnahmen für die Zukunft:** Im Herbst geht der langjährige Jazzredakteur des Deutschlandfunks, hier gilt es gleich zur Stelle zu sein.

Jazz und Kinder: Konzeptentwurf „Jazzpilot*innen“

Camille Buscot gibt einen Einblick in die Entwicklung des Themas Jazz und Kinder:

- Das AG-Treffen im Anschluss der Fachtagung auf der jazzahead! war ein großer Erfolg. Der Fokus liegt nun besonders auf dem Jazzpilot*innen-Konzept, welches zeitnah weiter ausgearbeitet werden soll.

TOP 2 Fragen und Diskussion

Frage: Wie lange haben die EU-Länder Zeit zur Umsetzung der neuen GEMA-Richtlinien?

Antwort: Von der EU sind zwei Jahre dafür vorgesehen aufgrund der differenten nationalen Grundsätze. Wichtig ist zwischen Urheberrecht und Leistungsschutzrecht bei bspw. Uploads zu unterscheiden: Labels haben immer Sperrpriorität bei Providern und Plattformen. Der/die User*in, welche/r Inhalte hochlädt, ist nicht mehr in der Haftung. Es wird von WL angemerkt, dass die genaue Umsetzung der Richtlinien in Deutschland noch unklar ist. Sobald diesbezüglich Klarheit herrscht wird der GEMA-Leitfaden der UDJ im Mitgliederbereich ergänzt.

Frage: Haben Jazzanträge eine geringere Relevanz beim Musikfond bzw. ist die UDJ schwächer vertreten als zu Beginn?

Antwort: Dies wird verneint. Es wird aber auch angemerkt, dass im Vergleich zum Beginn nur noch zwei Positionen statt drei Positionen im 14-köpfigen Kuratorium durch UDJ-Mitglieder besetzt sind, dass dies wiederum aber auch das im Normalfall mögliche darstelle. Es wird empfohlen, mehr Anträge einzubringen, da damit auch statistisch eine höhere Wahrscheinlichkeit für jazzbezogene Anträge besteht, gefördert zu werden.

TOP 3 Verleihung der UDJ-Ehrennadel



Das 2018 verstorbene UDJ-Gründungsmitglied Ali Haurand erhält posthum die UDJ-Ehrennadel für seine Verdienste in Vergangenheit und Gegenwart des deutschen und internationalen Jazz sowie um den heutigen Status der UDJ in der deutschen Jazz- & Kulturszene.

Entgegengenommen wurde die Ehrennadel von seiner anwesenden Frau Doris Franzen-Haurand.

Nikolaus Neuser wird für sein ehrenamtliches Engagement als Vorsitzender die UDJ-Ehrennadel verliehen. Nikolaus Neuser ist seit 2017 Vorsitzender der UDJ.

Urs Johnen wird für seine Verdienste als Geschäftsführer der UDJ die Ehrennadel verliehen. Er hat dieses Amt seit 2016 inne.

Lucas Kazzer erhält die UDJ-Ehrennadel für seine engagierte Mitarbeit in der UDJ-Geschäftsstelle seit 2016.

Nikolaus Neusser schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.